



Die Mitgliederversammlung des Ortsvereins Kastel/Amöneburg fand am 28. Oktober im Kasteler Bürgerhaus statt. Dabei mußte der Parteivorsitzende Rainer Schuster informieren, daß Ehrenmitglied Philipp Schäfer im Alter von 92 Jahren verstorben ist. Ein verdienstvoller Kasteler Sozialdemokrat, der stets für soziale Gerechtigkeit eintrat.

Stadtverordnete und Kasteler Ortsvorsteherin Christa Gabriel gab ein emotionelles Statement ab zu aktuellen Zeiten, als „SPD-Spitzenkandidatin“ bei der Kommunalwahl 2021. Ängste, Anregungen oder das Schimpfen nehme sie sehr ernst und versucht, dabei einen ausgewogenen Konsens zu finden.

Die Schmerzgrenze sei aber erreicht, wenn es um fremdenfeindliche Äußerungen geht, die einen deutlichen Widerspruch in ihr auslösen. Gabriel tritt ein für Toleranz und Respekt, wo Haß und Gewalt keinen Platz haben. Dies gilt für Haßprediger, die ihre Religion mißbrauchen, genauso wie für Demagogen und Schreihälse, die Gesellschaftsspaltung wollen, indem sie die Menschen nach Hautfarbe, Glauben und kulturellen Hintergrund einteilen und bewerten.

Die ordentliche Ausbildung der Kinder und Jugendlichen ist ihr wichtig, damit sie lernen selbstständig zu denken und zu handeln und sich nicht von Fake-News beeindrucken zu lassen.

Tradition und Moderne sind für eine Stadtentwicklung wichtig, deshalb unterstütze sie eine Nachverdichtung ebenso wie die Entwicklung des Ostfelds als innovatives und ökologisch ausgewogenes Vorzeigeobjekt in dem endlich in großem Umfang bezahlbarer Wohnraum entstehen kann, der so dringend erforderlich ist.

Christa Gabriel plädierte auch für die City-Bahn als eine wichtige Ergänzung für einen zukünftigen ÖPNV. Wohlwissend, daß es in ihrer Partei unterschiedliche Meinungen dazu gibt und daß sei auch gut so, denn die Mitglieder der SPD müssen nicht immer einer Meinung sein.

Wichtig sei, seine Meinung auch beim Bürgerentscheid kundzutun. Von Wichtigkeit sei, besonders nach der schweren Krise in der man sich noch immer befinde, in Kastel, in AKK und in Wiesbaden zusammenzuhalten. Gabriel warnt vor der Gefahr, daß sich die Stadtgesellschaft spaltet. Dies sind die Streitthemen: City-Bahn und Ostfeld sowie einige Corona-Maßnahmen, die mit verbalen Geschützen aufgefahren werden und zum Teil unter die Gürtellinie gehen.

Am Schluß einer strittigen Debatte muß jeder oder jede dem Anderen doch noch in die Augen schauen können. 2016 ist die SPD angetreten mit dem Slogan „Gemeinsam, tolerant, menschlich“. Dies könnte man für den kommenden Wahlkampf eigentlich so stehen lassen. Gabriel verwies auf die Punkte aus dem Wahlprogramm, die in den letzten 5 Jahren auf den

Weg gebracht wurden:

Erhaltung der Kulturdenkmäler (Erbenheimer Warte, Reduit und Ochsenbrunnenbach) Neues modernes Bürgerhaus, vierspuriger Ausbau der Boelckestraße, Aufwertung Gelände Kies-Menz, Barrierefreier Zugang Gleis 2 am Bahnhof Kastel.

Was nicht umgesetzt wurde, muß deshalb auf der Agenda bleiben: Wiedereinführung der gymnasialen Oberstufe WLS, Erweiterung der Trauerhalle auf dem Kasteler Friedhof, Gestaltung brachliegender Bahnflächen – aber nicht an jeder Stelle für Wohnbau. Man brauche am Rhein auch noch Flächen zur Naherholung war das Resümee.

Christa Gabriel warb, gemeinsam dafür zu kämpfen, daß die SPD stärkste Kraft in Kastel bleibt und würde sich sehr freuen über eine dritte Amtsperiode als Kasteler Ortsvorsteherin. Nachdem sich alle Kandidaten persönlich vorgestellt hatten und die Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit erläuterten, wurden die Bewerber für den Ortsbeirat Kastel nominiert:

(Herbert Fostel)